

liberal central
mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes
berlin-mitte
ausgabe märz 2005



Herausgeber, V.i.S.d.P.

Henner Schmidt
Vorsitzender des FDP-Be-
zirksverbandes Berlin-Mitte
Französische Strasse 8
10117 Berlin
liberalcentral@fdp-mitte.de

Distribution

700 Stück digital (.pdf)
200 Stück Print

Chefredakteur

Nils Augustin
augustin@liberal-central.de

Redakteure/Autoren

Nils Augustin, Jan Valentin
Deichsel, Violetta Hart-
mann, Gaby Heise, Maren
Jasper, Volker Jürgensen,
Kurt M. Lehner, Udo v.
Massenbach, Katja v. Maur,
Peter Pawlowski, Martina
Rozok, Christoph Santl,
Henner Schmidt, Stefan
Scholz, Tim Stuchtey,
Corvin Tolle
reda@liberal-central.de

Autoren dieser Ausgabe

Michael Braun, Christopher
Gohl, Hellmut Königshaus,
Volker Thiel

Leserbriefe

Gisela Babel, Volker Jür-
gensen, Udo v. Massenbach
Dörte Other

FDP in Mitte im Internet

www.fdp-mitte.de
www.fdp-fraktion-mitte.de
www.liberal-central.de
www.liberalweb.de
www.fdp-friedrichstadt.de
www.fdp-ot.de
www.fdp-tiergarten.de
www.fdp-wedding.de

Bankverbindung

FDP Mitte
Konto 0653 386 104
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namens-
zeichen geben die Meinung
ihres Autors wieder, nicht
die der Redaktion.

liberal central
mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes
berlin-mitte
ausgabe märz 2005

www.liberal-central.de

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte,

am 24. Februar hat unser Bezirksausschuss Mitte seine mit Span-
nung erwartete Jahreshauptversammlung abgehalten – und den
erfolgreichen Vorsitzenden unserer Fraktion in der BVV Mitte,
Henner Schmidt, zum Vorsitzenden auch unseres FDP-Bezirks-
verbandes Mitte gewählt. Der neue Vorsitzende, dem von dieser
Stelle nochmals herzlich gratuliert sei, ist damit auch neuer Her-
ausgeber von Liberal Central. Er übernimmt den Staffelpstab von
Harald Berzl, welcher Entstehen und Wachsen unserer Mitglie-
derzeitschrift zwei Jahre lang gepflegt hat.

Redaktionell bedeutet die Wahl, dass der ‚Lagebericht des Vorsit-
zenden‘ mit Henner Schmidt einen neuen Autor hat. Den Bericht
aus der BVV-Fraktion – erstes Element der Rubrik ‚Berichte aus
Mitte‘ – will er bunter machen: Künftig werden die Mitglieder der
Fraktion im Wechsel diesen Text verfassen.

Erfüllt von Teamgeist, Kollegialität und Redlichkeit, gemeinsam
und gemeinsam stark: Kaum ein Redner ließ es sich etwa auf der
Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses nehmen, in ei-
ner Facette dieses Themas einen Schwerpunkt zu setzen. Vor
dem Hintergrund eines vorbildlich fairen Wettbewerbes um das
Amt des Bezirksvorsitzenden zwischen Henner Schmidt und Ma-
ren Jasper, vor dem Hintergrund auch manch frischen Blutes und
frischen Windes wie auch neuer Vernetzungen im Bezirksverband
wird man hoffnungsfroh in die Zukunft der Liberalen in Mitte
blicken können.

Der politische Stil im Verband, der ist das Produkt des Wirkens
seiner Mitglieder, jedes einzelnen von Ihnen. Machen Sie mit.

Im Übrigen hatten in den vergangenen LC-Ausgaben einige Leser
Probleme mit der Darstellung der .pdf-Datei. Ich will nicht be-
haupten, dass das Problem verstanden ist – aber es besteht Hoff-
nung zu der Annahme, dass es gelöst wurde. Dank auch an die
Parteifreunde Ingo Kamps und Natja Denk für selbstlose Unter-
stützung bei der technischen Erstellung von LC.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

Es war den Schweiß der Edlen wert.

Helmut Abrell zitiert Friedrich Schiller

Lagebericht des Vorsitzenden

Flagge zeigen für die FDP

von Henner Schmidt

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, der neue Bezirksvorstand ist gewählt. Dabei wurden alle Vorstandsmitglieder mit einem großen Vertrauensvorschuss ausgestattet. Mein Team und ich werden uns anstrengen, dieses Vertrauen Ihnen gegenüber zu rechtfertigen.



Wir möchten bereits in den nächsten Wochen sichtbare Ergebnisse erreichen, die die FDP Mitte weiter bringen. Nachdem Harald Berzl den Bezirksverband zu einem Ganzen zusammengeführt hat, muss es nun darum gehen, die Dynamik und die Ressourcen unseres Verbandes zu mobilisieren, um auch außerhalb, bei den Bürgern, gute Erfolge zu erzielen. Durch eine stärkere Verankerung in Mitte werden wir auch die Voraussetzungen für einen Erfolg bei den Wahlen 2006 schaffen.

Das neue Team deckt eine große Bandbreite durch unterschiedliche Persönlichkeiten ab. Es freut mich, dass der Anteil von Frauen wie auch der Anteil von Menschen mit solider Berufserfahrung zugenommen hat. Davon verspreche ich mir eine breitere Kompetenzbasis und stärkere Orientierung an der gesellschaftlichen Realität.

Meine Ziele sind, mehr Außenwirkung zu erzielen, um sichtbarer zu werden, unsere Inhalte solide zu entwickeln, um glaubwürdiger zu werden und Transparenz und mehr Möglichkeiten der Mitwirkung zu schaffen, um die Motivation von Ihnen, unseren Mitgliedern, zu verstärken.

Für die Außenwirkung werden wir uns stärker der politischen Konkurrenz zuwenden. CDU, SPD, Grüne und PDS machen uns in einigen Punkten vor, wie man es besser machen kann. Sie bieten aber auch Angriffsflächen, die wir ausnutzen müssen. Denn außer der FDP setzt sich keine Partei für mehr Freiheit in Mitte ein – das betrifft ganz konkret z.B. die Freiheit, eine Strandbar oder einen Club zu betreiben oder die Freiheit, eine private Schule zu gründen.

Der Vorstand wird bald in einer Klausurtagung ein Arbeitsprogramm entwickeln. In der Vorbereitung werden wir Sie einbinden und Sie um Ihre Ideen und Anregungen bitten. Eine konkrete Umsetzung der kommunalpolitischen Aspekte wird eine weitere Klausurtagung der BVV-Fraktion Anfang April liefern, zu der alle interessierten Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Ich freue mich auf einen guten Start und bitte Sie um Ihre Unterstützung. Machen Sie mit und zeigen Sie in Ihrem Umfeld, in Beruf, Vereinen und Verbänden Flagge für die FDP!

Henner Schmidt (OV Friedrichstadt) ist Vorsitzender des FDP-Bezirksverbandes Berlin-Mitte

<u>Die neu gewählten Vorstände in Mitte</u>			
	BV Mitte	OV Friedrichstadt	OV Oranienburger Tor
Vorsitz	Henner Schmidt	Dr. Heiko Müller-Nick	Christian Platzer
Stellvertreter	Maren Jasper Peter Pawlowski	Ingo Kamps Stefan Scholz	Maren Jasper Helmut Abrell
Schatzmeister	Katja v. Maur	Michael Braun	Melanie Werner
Beisitzer	Violetta Hartmann Wolf-D. Hasenclever Erwin Loßmann Michael Braun	Wolfgang Schreiber T. Plechatsch-Waterstradt Michael Vodnitskiy Udo Blaukat	Marcus A. Grobecker Georg Friedrichs Nils Augustin
	OV Tiergarten	OV Wedding	OV Wilhelmstadt
Vorsitz	Peter Pawlowski	Dr. Bettina v. Seyfried	Violetta Hartmann
Stellvertreter	Dr. Kurt M. Lehner Michael Saß	Peter Lundkowski Natja Denk	Anno Blissenbach Daniela Zehentner
Schatzmeister	Michael Herrmann	Erwin Loßmann	Erwin Ludwig
Beisitzer	Antje-Karen Pieper Christian Hapke Donald Tuckwiller	Volker Jürgensen Matthias Röding Michael Röhr	Marc D. Lienau Werner Hassepass Janette Uhlmann

Kommentar aus Mitte

Gesamteindruck

von Michael Braun

Zugegeben: Wer – wie ich – ein relativ neues Mitglied unserer Partei ist, der liegt mit seinen ersten Eindrücken nicht immer völlig richtig. Was bei der FDP in Mitte wichtig und was zweitrangig ist, das ist eine Sache, die gelernt sein will. Diese Erfahrung braucht Zeit und Geduld, Offenheit und Augenmaß. Zurückhaltung ist also angebracht.

Und doch: Manchmal kann gerade der Eindruck eines Neu-Liberalen vielleicht die ein oder andere hilfreiche Anregung geben. Gilt doch für uns alle im Beruflichen wie im Parteilichen, dass wir mit der Zeit betriebsblind werden können. Deshalb soll es an dieser Stelle um eine Selbstbetrachtung gehen: Was für eine Figur geben wir eigentlich in den Ortsverbänden und auf Bezirksebene ab? Wie wirken wir als Partei auf neue Mitglieder und auf Interessenten aus der breiteren Öffentlichkeit? Und wie deckungsgleich sind bei uns Selbstbild und Fremdwahrnehmung? All dies, versteht sich, als subjektiver Eindruck eines einzelnen, der sich nicht zwangsläufig verallgemeinern lässt.

Vor allem drei Beobachtungen fallen auf:

Wer auf einer Versammlung eines Ortsverbandes in Mitte debütiert, der glaubt mit recht großer Wahrscheinlichkeit, in einem Berliner Anwaltsclub Platz genommen zu haben. So ist etwa in Friedrichstadt die Ballung der juristischen Fachschaft durchaus imponierend, und auch in anderen Ortsverbänden scheint kein Mangel an Rechts-Expertise zu herrschen. Anwälte & Co. – das merkt der Neue spätestens beim zweiten Besuch – können oftmals durchaus eloquent parlieren; es wird also strukturiert gedacht, argumentiert, gestritten. Allerdings stets mit Wenn und Aber und Fußnote und, ähm, nicht in allen Fällen kurzweilig.

Wer als Neuer seinen Blick in die FDP-Runde wirft, sieht sich deutlich mehr Männern denn Frauen gegenüber. Die Mehrzahl von uns ist zwischen 30 und 40. Die Mehrzahl von uns ist

überdurchschnittlich schlau. Sie ist studiert oder studierend und beruflich oft engagiert und erfolgreich. Die Mehrzahl von uns läuft häufig in dunklem Zwirn durch die Welt. Kurz: Wir präsentieren uns so, wie wir es in Beruf und Karriere auch tun, mit Hirnschmalz und Verstand und so strategisch und vernünftig, wie es eben geht. Deutlich weniger punkten wir dagegen in der



herzlichen Abteilung, auch wenn dies eine Spur plattsentimental klingt. Es wird bei uns heftig debattiert; es werden politische Ränke gesponnen; und darüber vergessen wir leider, unserem Verbandsmitglied zum 70. zu gratulieren. Wir stellen mehr Hirn denn Herz zur Schau, und beim einfachen Menscheln sind wir etwas aus der Übung. Das ist schade und kein sympathischer Zug – übrigens weder innerparteilich noch in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit.

Inhaltlich kommt das neue Mitglied rasch zu dem Schluss, dass es bei uns vor

allem um drei Dinge geht: Personalien. Personalien. Personalien. Dies ist eine überaus fade Beobachtung: Kein Neu-Liberaler kennt die Namen, um die es dabei in munterer Rotation geht – und kann sie im übrigen auch gar nicht kennen, er ist ja neu. Der politische Idealismus, der bei den meisten den Ausschlag zu einem Parteibeitritt gibt, droht dabei rasch abzukühlen. Unseren Kiez verbessern? Unsere Stadt? Womöglich unsere Republik? Ein hehres Anliegen, das vom Programm unserer Partei sogar glaubhaft getragen wird. Indes: Die Themen in OV, BV, kreisen eher darum, wer mit wem und warum und warum nicht und dann hat der gesagt und wenn die das tun dann lassen wir jenes. Das personelle Hickhack mag eine unvermeidliche Facette des politischen Schaffens sein und für manchen sogar eine kurzweilige Freizeitgestaltung, ein Hobby. In dem Maße, in dem Personalien die politische Diskussion in Mitte dominieren, schwächen sie jedoch den Gesamteindruck den wir abliefern – und zwar bei unseren Mitgliedern ebenso wie bei den Wählern.

Michael Braun (OV Friedrichstadt) ist Beisitzer im Bezirksvorstand der FDP Mitte

Der Gastkommentar

Rot-grüne Visa-Politik – ein Abgrund tut sich auf

von *Hellmut Königsbaus*

Was zunächst wie eine zwar ärgerliche, aber von der Union etwas aufgebauschte Affäre am Rande aussah, stellt sich immer mehr als ein erschreckendes Beispiel rot-grüner Schlamperei und organisierter Verantwortungslosigkeit dar.

Da wurde den Visa-Stellen per ordre de Mufti, durch Erlass des Außenministers, untersagt, die gesetzlich zwingend vorgeschriebenen Prüfungen von Visa-Anträgen vorzunehmen. Die Folgen sind bekannt: Zu Hunderttausenden strömten „Touristen“ mehr oder weniger ungeprüft in das Land. Die meisten reisten übrigens in andere Schengenstaaten weiter, was die Sache aber nicht besser macht. Denn die eingereisten Schwarzarbeiter verdrängten dort einheimische Arbeiter, die dann ihrerseits als Billiglöhner nach Deutschland strömten.

Der Außenminister hat bei seiner Rede auf dem Grünenparteitag in Köln Fehler eingestanden, halbherzig zwar, aber immerhin. Dass er sich dazu gezwungen sah, ist unser Erfolg im Untersuchungsausschuss: Wir – konkret gesagt: ich, das sei in Bescheidenheit angemerkt – haben die von Fischer nunmehr als „Fehler“ bezeichneten beiden Erlasse, die dem Volmer-Erlass vorangegangen waren und das eigentliche Problem darstellen, im Untersuchungsausschuss aufgedeckt und ihre Rechtswidrigkeit belegt. Zu Recht sprach die Presse danach vom „Liberalen Überraschungscoup“.

Damit war die rot-grüne Verteidigungslinie zusammengebrochen. Es ging nicht nur um eine „Kampagne“, um Angriffe von „Wadenbeißen und Hosenbeinpinklern“, wie die Benneters, Bütikofers und Roths bis dahin behauptet hatten. Nun steht es fest: Joschka, der Übervater, hat Fehler gemacht, auch, indem er mehr als zwei Jahre lang dem Treiben in seinen Außenvertretungen zugesehen hat. Und nicht nur er hat zugesehen: Auch Innenminister Schily, der

die Freiheitsrechte immer weiter beschneiden will, weil es so viel „Gefährder“ gibt, hat zugesehen, wie Joschkas Truppe die Tore zur unkontrollierten Einreise öffnete. Natürlich sind unter den Einreisenden auch echte Touristen gewesen, aber auch Kriminelle nutzten das offene Tor in nennenswerter Zahl, wie zahlreiche Strafverfahren ergeben haben, und darunter waren nicht nur Hühnerdiebe.

Die weitere Arbeit im Untersuchungsausschuss lässt weitere unerfreuliche Erkenntnisse erwarten, das steht jetzt schon fest. Und auch hier werden wir Liberalen bei der Aufklärung ganz vorne stehen. Das hat verschiedentlich zu kritischen Anmerkungen geführt: Wollen die Liberalen, will deren Obmann sich wichtig machen, auf einen fahrenden Zug aufspringen, nachdem sie zunächst der Einrichtung des Untersuchungsausschusses eher distanziert gegenüber standen? Die Antwort ist ganz

schlicht: Wir haben gesagt, der Volmer-Erlass ist rechtswidrig, das sieht man, wenn man ihn liest. Dafür brauchen wir keinen Untersuchungsausschuss. Aber wir arbeiten im Ausschuss mit, um zu sehen, ob es weitere Probleme gibt. Und, siehe oben, die haben wir schnell entdeckt. Deshalb also stehen wir jetzt mit an der Spitze der Bewegung.

Es geht für unser Land um viel: Um eine ausgewogene Balance zwischen Freiheitsrechten und dem Anspruch auf Sicherheit, und um die Verteidigung der Menschenrechte gegen Schleuserbanden und Menschenhändler, die durch Zwangsarbeit und Zwangsprostitution täglich mit Füßen getreten werden. Dabei geht es nicht um Zahlen und Statistiken, wie uns Rot-Grün glauben machen will. Jedes Einzelschicksal verdient unsere Aufmerksamkeit, und der irreführende Verweis auf angeblich unveränderte Zahlen in der Statistik ist angesichts der erschütternden Schilderungen in den Ermittlungsakten schlichtweg zynisch. Es geht nicht um Fischer, es geht um Recht und Freiheit.



Hellmut Königsbaus MdB (BV Steglitz-Zehlendorf) ist Obmann für die Bundestagsfraktion der FDP im Visa-Untersuchungsausschuss

Zum Thema

Gegen grüne Irrfahrten

von *Christoph Santl*

Die Grünen haben die FDP schon vor Jahren vom dritten Platz gefegt. Und das ganz gewiss nicht, weil sie besser sind, sondern weil sie sich besser verkaufen. Wie ein dichter Nebel umhüllt das im Marsch durch die Institutionen aufpolierte Image die programmatischen Irrfahrten dieser Partei. Viele typisch linke, grüne Grundsätze wurden (glücklicherweise) „verkauft“. Die Parteioberen zeichnen sich heute wie damals vor allen Dingen durch Überheblichkeit und Großkotzigkeit aus.

Wer wählt Grün? Der grüne Wähler ist im Durchschnitt ca. 38 Jahre alt, hat ein hohes Einkommen und ein hohes Bildungsniveau. Er steht auf das von den Grünen vermarktete „liberal light“. Außerdem können Umweltschutz und Weltfrieden ja nicht verkehrt sein. Doch wenn der grüne Elektro-Reformmotor, angetrieben aus zwangssubventionierter Windenergie, anspringt, produziert er etwa folgende Programmatik: Antje Vollmer fordert die Quote für mehr deutschsprachige Musik im Radio, Renate Künast schreibt vor, wie man sich zu ernähren hat, nach „Malle“ darf man nur noch einmal im Jahr fliegen und Berlin wird zur vergnügungsfreien Tempo-30-Zone mit Schlafstadtcharakter.

Die selbsternannten gesellschaftsliberalen Grünen sind Spitze, wenn es darum geht, den Menschen Vorschriften zu machen wie sie zu leben haben. Durch diese Regelungswut zementieren sie aber die Gesellschaft und bevormunden die Bürger. Dieser Umstand disqualifiziert sie, liberal zu sein. Den Grünen fehlt ein freiheitliches Wertesteraster, so wie wir Liberalen es haben.

Das Beispiel der Gängelung der Gastronomie- und Clubszene in der Spandauer Vorstadt (Kiez um den Hackeschen Markt) zeigt die einseitige Interessenlage der Grünen. Statt auf Ausgleich zu setzen, geben Einzelinteressen der Anwohner den politischen Handlungsrahmen vor. Kein Wunder bei 40-50 Prozent Grünenwähleranteil.

Die JuLis Mitte wollen die Politik der FDP-Fraktion in der BVV Mitte durch gemeinsame Aktionen unterstützen, auf die Missstände in der Bezirkspolitik aufmerksam machen und gleichzeitig junge Wähler ansprechen.

Christoph Santl (OV Oranienburger Tor) ist Bezirksvorsitzender der JuLis Mitte

Zum Thema

Politik, gut beraten

von *Christopher Gobl*

Wie kommt Wissen zur Entscheidung, wie funktioniert Politikberatung in einer Demokratie? Klassischerweise nimmt man an, was historisch der Fall ist: um die Ministerien und Entscheidungsträger herum gibt es Zirkel und Kommissionen, Räte, Geheimräte und noch geheimere Berater. Seit den Sechziger Jahren hat auch das Parlament aufgerüstet, sich mehr Mitarbeiter und Enquete-Kommissionen gegönnt.

So ist eine unübersichtliche Beratungslandschaft gewachsen, die heute hauptsächlich drei Felder umfasst: Erstens, klassische inhaltliche Beratung durch Professoren, Institute und sonstige professionelle Besserwisser: Typ Rürup (der von überall). Zweitens, /connecting people/ im Public Affairs Business, Schimpfwort "Mauschelmarkt": Typ Hunzinger (der vom Scharping). Und drittens, Organisationsberatung für die Bürokratie: Typ McKinsey, Berger & Co. Wer wann wo wem was in welchen Kommissionen, Räten und Aufträgen flüstert, entzieht sich dem demokratischen Wunsch nach Transparenz. Wir sind, wie die ZEIT schrieb, längst eine "Räterepublik".

Doch es tut sich noch was anderes: die Demokratie entdeckt sich selbst als Beratungsprozess. „Eine gut beratende Demokratie ist eine gut beratene Demokratie“ - mit dieser Einsicht werden in neuen informellen Beteiligungsverfahren Betroffene an der Lösung ihrer Probleme beteiligt. Beispiel: öffentliche Mediationsverfahren, partizipative Planungsprozesse, Instrumente von der „Anwaltsplanung“ über die „Planungszelle“ bis zur „Zukunftswerkstatt“. Die „Regierung durch Diskussion“ (Feindt) mobilisiert Bürger und Stakeholder, schafft Vertrauen zwischen Parteien, die zu Partnern werden („Sozialkapital“), schöpft neues Wissen durch Multiperspektivität.

Und weil „Innovation durch Dialog“ auf Selbstbestimmung & Bürgerverantwortung setzt, sind die neuen organisierten Dialoge eine absolut liberale Option der Politikberatung.

Christopher „Loffer“ Gobl ist Mitglied im OV Oranienburger Tor

Aus dem Abgeordnetenhaus

Wirtschaftskompetenz FDP: Wirtschaftspolitik für mehr Arbeitsplätze

von Volker Thiel

In Berlin findet keine Wirtschaftspolitik der inneren Konsistenz, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit statt – es findet gar keine Wirtschaftspolitik ab. Stattdessen versucht Rot-Rot alles Mögliche kleinteilig regeln zu wollen. Die Folgen: die Arbeitslosigkeit verharrt auf einem unerträglich hohen Niveau, bestehende Arbeitsplätze sind gefährdet und zu wenig neue werden geschaffen und in der Wirtschaftsleistung im Ländervergleich belegt Berlin kontinuierlich einen der untersten Plätze. Aus liberaler Sicht ein unhaltbarer Zustand, der sich spürbar ändert, würde die Wirtschaftspolitik endlich die festgefahrenen Strukturen aufbrechen.

Nach Abgang des Politikunterhalters und Dauertalkers Gysi verwaltet ein unauffälliger Haushälter das Ressort und beschäftigt sich vor allem mit Verwaltungsumorganisationen anstatt alle Kraft darauf zu konzentrieren, durch verbesserte Rahmenbedingungen zur Erhaltung bestehender und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei zu tragen. Dabei gibt es eine Menge an zu packen: Aufgabenkritik und Entbürokratisierung, Erhalt und Ausbau der Infrastruktur, Wettbewerb durch Deregulierung und Privatisierungen, Standortvorteile gezielt fördern und durch ein abgestimmtes Standortmarketing international bewerben.

Es kommt darauf an, der Wirtschaft so wenig wie möglich vor zu schreiben und dabei die Möglichkeiten einer eigenständigen Wirtschaftspolitik konsequent zu nutzen, damit der Wirtschaftsstandort Berlin im Wettbewerb bestehen kann. Dies gelingt nur mit den folgenden Prämissen liberaler Wirtschaftspolitik: (1) Bedingungen für marktwirtschaftlichen Wettbewerb verbessern, (2) angesiedelten Unternehmen, Selbständigen und Freiberuflern eine Zukunftsperspektive in Berlin eröffnen, bestehende Potentiale gezielt fördern und (3) die Attraktivität für Neuansiedlungen – durch Verbesserung der Rahmenbedingungen – erhöhen.

Volker Thiel Mda (BV Treptow-Köpenick) ist wirtschaftspolitischer Sprecher der liberalen Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin



Aus der Landespartei

Durchbruch in Sachen Anwaltsmonopol

von Maren Jasper

Eine Liberalisierung des Rechtsberatungsgesetzes und eine damit einhergehende Auflösung des Beratungsmonopols für Rechtsanwälte hat der Landesausschuss am 1.3.2005 im Rathaus Schöneberg beschlossen. Damit stellt sich die Berliner FDP an die Spitze einer Bewegung, die von der Bundespartei und insbesondere von den konservativen Rechtspolitikern der Bundestagsfraktion mit Skepsis betrachtet wird. Vielleicht lag es daran, dass der Antrag unter der Federführung von Peter Schantz gut formuliert und zuvor in mehreren Sitzung des Landesfachausschuss Innen und Recht unter der ausgewogenen Leitung von Heinz-Jürgen Schmidt durchdacht worden war. Vielleicht waren es auch die überzeugenden Wortbeiträge der Rechtsanwälte Björn Jotzo („Der gute Anwalt braucht den Wettbewerb nicht zu fürchten“) und Fraktionschef Martin Lindner, die das Schaffen eines Wettbewerbs auch in diesem Beratungsbereich befürworteten. Jedenfalls stimmte der Landesausschuss an diesem Abend mit deutlicher Mehrheit für den Antrag. Danach soll das Erbringen von Rechtsdienstleistungen jedermann erlaubt sein – bei entgeltlicher Tätigkeit nur mit einer Berufshaftpflichtversicherung. Die Bezeichnung „Rechtsanwalt“ soll geschützt sein.

Abgelehnt wurde ein Dringlichkeitsantrag des Bezirksverbands Nord-Ost, der die Abgeordnetenhausfraktion in ihrer Linie kritisierte, ihre Mitarbeiter nur dann zu beschäftigen, wenn diese in keinem Gremium der Landespartei aktiv seien. Der Antrag stieß auf u.a. deshalb auf Widerstand, weil es Sache der Fraktion sei, wen sie unter welchen Bedingungen einstelle.

Weniger mit Inhalt als mit Organisation beschäftigte sich der Landesvorstand auf seiner Sitzung unmittelbar vor dem Landesausschuss. Eine 60-Jahr-Feier der Berliner FDP wird für den September geplant. Die Leitanträge für den Landesparteitag am 16.4.05 sind in Vorbereitung: zu den Bereichen Familien-, Wirtschafts- und Innen- und Rechtspolitik wird es jeweils Papiere geben.

Maren Jasper (OV Oranienburger Tor) ist Beisitzerin im Landesvorstand der Berliner FDP



Berichte aus Mitte

Vorschneller Abwahantrag gegen Stadtrat Lamprecht

Henner Schmidt für die BVV-Fraktion

Die Fraktion der Grünen ist mit einem Abwahantrag gegen Stadtrat Lamprecht vorgeprescht. Wie im letzten LC berichtet, muss der Bezirk wegen eines Verwaltungsfehlers nun ca. 430.000 Euro an Miete für das Berlin-Kolleg zusätzlich zahlen. Die FDP-Fraktion hat zwar einem Missbilligungsantrag gegen den Stadtrat zugestimmt, für eine Abwahl reichen aber die bisher festgestellten Ergebnisse der Untersuchungen, an denen ich selbst intensiv teilgenommen habe, nicht aus. Dies sehen auch CDU, PDS und SPD so. Im Gegensatz zu den Grünen werden diese Fraktionen und wir Details aus uns vertraulich übergebenen Akten auch nicht öffentlich machen. Leider haben die Grünen mit dem voreiligen Abwahantrag nun endgültig die Zählgemeinschaft (CDU, Grüne, FDP mit Unterstützung der PDS) platzen lassen. Es ist bedauerlich, dass die Grünen das im gemeinsamen Vertrag für solche Fälle vorgesehene Konsultationsverfahren nicht einmal eingeleitet haben. Solche Partner, die aus Profilierungsgründen Verträge brechen, kommen für eine weitere Zusammenarbeit kaum mehr in Frage. Herrn Zellers schwarz-grüne Träume haben sich damit wohl auch erledigt, während SPD und PDS durch sorgfältige und verantwortungsbewusste Arbeit punkten können.

PRIVATE SCHULGRÜNDUNG

Die private Initiative für die Metropolitan-Schule, eine mehrsprachige (Grund-)Schule für die Spandauer Vorstadt, hat vom Bezirksamt eine klare Abfuhr bekommen. Obwohl zu diesem Thema Anträge in der BVV vorlagen, hielt das Bezirksamt es für nötig, kurz vor der BVV bereits negative Bescheide für zwei mögliche Standorte zu verschicken. Nachträglich beantragte die SPD auch noch, dieses Vorgehen explizit zu billigen, wobei ihr leider PDS und Grüne zur Seite sprangen. In der Debatte verstärkt sich immer mehr unser Eindruck, dass SPD, PDS und Grüne grundsätzlich gegen private Schulen sind.

INVALIDENSTRASSE

Der geplante Ausbau der Invalidenstr., insbesondere die weit überdimensionierte Kreuzung mit der Verlängerung der Bernauer Str., belastet die Anwohner mehr als nötig. Auf Antrag der FDP beschloss die BVV, dass das Bezirksamt

sich beim Senat für eine Begrenzung der jetzt schon hohen Belastungen der Anwohner ausspricht und bei den Planungen, die in seiner Verantwortung sind (vor allem für die Verlängerung der Bernauer Str.), Lärm- und Abgasbelastungen minimiert.

Wir sind ansprechbar über das

Fraktionsbüro der FDP in der BVV Mitte, Neues Stadthaus, Raum 230, Parochialstr. 1-3, 10179 Berlin, Telefon 2009 24 365, Fax 2009 24 363

Öffnungszeiten: Mo, 12:00 bis 20:00, Di, Do 12:00 bis 18:00

www.fdp-fraktion-mitte.de

Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses

Kurt M. Lebner für den BA Mitte

Zur Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen trat der Bezirksausschuss am 24.02.05 im Neuen Stadthaus zusammen. Nach der Ehrung des Parteifreundes Lutz wurden bei den turnusgemäßen Wahlen BA-Sprecher Kurt M. Lebner sowie seine Stellvertreterin Bettina von Seyfried im Amt bestätigt und als weitere Stellvertretende BA-Sprecherin Madeleine Voigt gewählt.

Dann erstatteten Harald Berzl und Corvin Tolle die Rechenschaftsberichte des alten Vorstandes. Harald Berzl, der nicht mehr kandidierte, wurde von seinem Stellvertreter Peter Pawlowski mit einer kleinen Laudatio bedacht und mit Präsenten und Blumen aus seinem Amt verabschiedet.

Bei den Vorstandswahlen setzte sich Henner Schmidt als Vorsitzender gegenüber Maren Jasper durch, die dann als erste Stellvertretende Bezirksvorsitzende gewählt wurde. Weiterer Stellvertreter wurde Peter Pawlowski, Schatzmeisterin Katja von Maur, Beisitzer Violetta Hartmann, Wolf-Dieter Hasenclever, Erwin Loßmann und Michael Braun. Peter Altmiks, Michael Vodnitzky, Anno Blissenbach und Peter Lundkowski wurden zu Kassenprüfern gewählt.

Delegierte zum Landesausschuss wurden die Damen bzw. Herren Hasenclever, v. Maur, Jasper, Lebner, Berzl, v. Seyfried, Müller-Nick, Zumpfört und Voigt, Stellvertreter Heise, Pawlowski, Schmidt, Blissenbach, Platzer, Stuchtey, Loßmann, Denk und Hielscher.

Bei einigen Kandidatenvorstellungen wurde gesagt, dass unser BV einige hervorragende Köpfe hat, doch die Zusammenarbeit hapere manchmal noch etwas. Dem neuen Vorstand ist zu wünschen, dass es ihm gelingt, das Potential unseres Bezirksverbandes zusammenzuführen. Denn,

wie ein Redner sagte: Der politische Gegner ist nicht primär in den eigenen Reihen zu suchen, sondern außerhalb der FDP! Bleibt hinzuzufügen, dass der faire „Wahlkampf“ zwischen den beiden Vorsitzkandidaten nicht nur das persönliche Format beider bewiesen hat, sondern auch Hoffnung auf die Erfüllung eines uralten FDP-Slogans weckt: Macht die Mitte stark!

Bezirksausschuss Mitte Haupt-Delegierte

Friedrichstadt (5): Henner Schmidt, Harald Berzl, Dr. Heiko Müller-Nick, Michael Braun, Stefan Scholz – **Oranienburger Tor (6):** Wolf-Dieter Hasenclever, Jonny Winter, Maren Jasper, Madeleine Voigt, Corvin Tolle, Rudi Hielscher – **Tiergarten (5):** Peter Pawlowski, Dr. Kurt M. Lehner, Michael Saß, Dr. Tim Stuchtey, Katja v. Maur – **Wedding (2):** Dr. Bettina von Seyfried, Peter Lundkowski – **Wilhelmstadt (3):** Violetta Hartmann, Knut-Michael Wichalski, Martina Rozok

Sprecher des BA: Dr. Kurt M. Lehner

Stellvertreter: Dr. Bettina von Seyfried
Madeleine Voigt

Friedrichstadt: Attraktiv durch neue Akzente

Stefan Scholz vom OV Friedrichstadt

Der Ortsverband Friedrichstadt startet mit einem frischen Programm in das Jahr 2005. Den Kern bilden eine stärkere Fokussierung auf wichtige Sachthemen, eine intensivere Betreuung der Mitglieder und eine stärkere Profilierung nach Außen. Erste Anregungen wurden unter breiter Zustimmung des OV bereits umgesetzt. Mitgliederveranstaltungen werden künftig mit eigenständigen Themen besetzt und inhaltlich von einem Mitglied des OV-Vorstandes begleitet und koordiniert. Ein erklärtes Ziel des Ortsverbandes ist eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Ortsverbänden. Einen willkommenen Auftakt bildet die gemeinsame Veranstaltung mit dem OV Oranienburger Tor zum Thema liberale Bildungspolitik am 8. März im Löwenbräu unter weiterer Mitwirkung des OV Tiergarten. Derzeit denken die Friedrichstädter darüber nach, in einem eintägigen Workshop diese und weitere Themen ausführlicher zu diskutieren. Dann qualmen allerdings nur die Köpfe: Friedrichstädter Veranstaltungen sind seit Anfang Februar nämlich rauchfrei.

Jahreshauptversammlung

Jan V. Deichsel vom OV Oranienburger Tor

Am 7. Februar fand die Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Oranienburger Tor im Restaurant „Cum Laude“ statt. Vierzig OT'ler plus Gäste waren erschienen und fanden kaum mehr Platz im Tagungssaal. So konnte der Vorsitzende Christian Platzer einem großen Publikum seinen Bericht des vergangenen Jahres präsentieren, das gespickt war von vielseitigen und interessanten Veranstaltungen sowie einem erfolgreichen Europawahlkampf. Christian Platzer wurde bei den anschließenden Vorstandswahlen für die kommende Legislaturperiode als Vorsitzender bestätigt. Da der nächste Vorstand erstmals auf 2 Jahre gewählt wurde, stehen u.a. die wichtigen Wahlen 2006 im Mittelpunkt der künftigen Vorstandstätigkeit. Als Stellvertreter wurden Maren Jasper und Helmut Abrell gewählt, als Schatzmeisterin wurde Melanie Werner bestätigt. Beisitzer wurden Markus Grobecker, Georg Friedrichs und Nils Augustin.

Neben den zahlreichen Wahlen des Abends verabschiedete die Mitgliederversammlung einen Antrag des Vorstandes zum Thema „Mehr innerparteiliche Demokratie“. Ziel des Antrags ist, die wichtigen Bezirksentscheidungen über die Repräsentation des Bezirkes im Abgeordnetenhaus und der BVV mitgliedernäher zu entscheiden. Der Vorstand soll sich daher dafür einzusetzen, dass bei den nächsten Wahlen statt des 21-köpfigen Bezirksausschusses eine Bezirksmitgliederversammlung über die Bezirkslisten und die Wahlkreiskandidaten bestimmen soll.

Komplett-Überarbeitung

Volker Jürgensen vom OV Wedding

Der neu gewählte Vorstand des Ortsverbandes Wedding hat sich auf zwei offenen Sitzungen im Februar über einige der Punkte verständigt, die in den kommenden Monaten angepackt werden. Verstärkt wird es um die Gewinnung und Einbeziehung neuer Mitglieder gehen. Die FDP will dabei die bereits im vergangenen Jahr intensivierte Präsenz auf öffentlichen Veranstaltungen und Ansprache potentieller Wähler fortsetzen. Denn auch im Wedding, der auf den ersten Blick kein typischer FDP-Stadtteil ist, sind viele Bürgerinnen und Bürger an liberalen Themen interessiert. Weiterer Schwerpunkt ist die baldige Komplett-Überarbeitung der Webseite, welche zuletzt etwas vernachlässigt wurde. Lassen Sie sich überraschen!

Personalien

(au) Auch geehrt wurde auf der Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses Mitte. Der scheidende Vorsitzende des Bezirksverbandes, **Harald Berzl** (Friedrichstadt, Foto re.), würdigte 25 Jahre Mitgliedschaft in der FDP des Parteifreundes **Wilhelm Lutz** (Tiergarten, Foto li.),



auch Vorsitzender des Unternehmensverbandes Berlin-Brandenburg e.V.. Berzl selbst, zehn Jahre lang Vorsitzender erst des OV Friedrichstadt und dann des BV Mitte, freute sich über eine Laudatio des alten und neuen stellv. Bezirksvorsitzenden **Peter Pawlowski** (Tiergarten).

(au) Die Saison der Gremienwahlen quer durch den Landesverband hatte manch Interessantes zu bieten. Auf der kurzweiligen Jahreshauptversammlung im größten Ortsverband der FDP überhaupt, Wilmersdorf, setzte sich der alte und neue Ortsvorsitzende **Björn Jotzo** gegen den Ex-Landesvorsitzenden **Rolf-Peter Lange** als Herausforderer durch. Im Übrigen sah der Bezirksverband Charlottenburg-Wilmersdorf allgemein eine ausgeprägte Neigung zum Personalaustausch, dies nicht zuletzt auch im Bezirksvorstand unter seinem alten und neuen Vorsitzenden **Alexander Ritzmann** MdA. Neuer Ortsvorsitzender Charlottenburg-City ist **Sebastian Jungnickel**, dem der alte und neue stellv. Vorsitzende **Frank Muschalle** unterlag. In Steglitz hatte man sich lieb: Die Ortsverbände ‚Steglitz-Süd‘ und ‚Steglitz-West‘ fusionierten sogar und heißen jetzt ‚Lichterfelde-Lankwitz‘, Vorsitzende wurde **Gudrun Grimpe-Christen**. Spannender war es im OV Zehlendorf-Wildwest, wo der ehemalige – und als solcher hoch geschätzte – Leiter der Abteilung ‚Strategie und Kampagnen‘ im Thomas-Dehler-Haus, **Stefan Kapferer**, sich überraschend gegen die bisherige Ortsvorsitzende **Beatrix Krieger-Keller** durchsetzte. Im Bezirksausschuss Steglitz-Zehlendorf wurde der Vorsitzende **Klaus-Peter von Lüdeke** MdA im Amt bestätigt – und im Übrigen der Bezirksvorstand (für den nach gentlemen’s agreement keine künftig qua Amtes Ko-optierten mehr kandidierten) per Beschluss um einen Beisitzerposten verkleinert, Im BV Tempelhof-Schöneberg werden die Liberalen weiter von **Albert Weingartner**, Fraktionsvorsitzender im Rathaus Schöneberg,

angeführt; eine Richtungswahl um die Stellvertreter-Positionen gewannen **Mirko Dragowski** und **Monika Schuch** gegen **Holger Krestel** MdA. Wie gewohnt eher familiär war es etwa in Marzahn-Hellersdorf, auch im BA mit seiner alten und neuen Sprecherin **Christa Mientus**.

(au) Lord **Ralf Dahrendorf** (Foto) ist seit Januar 2005 Forschungs-Professor am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB). „Versuchungen der Unfreiheit“ lautet der Titel der neuen WZB-Vorlesung des deutsch-britischen Soziologen und liberalen Vordenkers. Dahrendorf – der ab 1967 in der FDP aktiv gewesen war, seit 1974 in England lebt und dort den Liberal Democrats und dem Oberhaus angehört – sprach im ersten Vortrag über Intellektuelle, die den ideologischen Versuchungen des 20. Jahrhunderts widerstanden, wie Karl Popper, Raymond Aron und Isaiah Berlin.



(kvm) Nachwuchswissenschaftler **Rico Merkert** (Tiergarten) wurde jüngst zum stellv. Vorsitzenden des Landes-Fachausschusses für Hochschulen, Forschung und Technologie – Vorsitzender: Landesvorstandsmitglied **Tim Stuchtey**, auch er vom OV Tiergarten – gewählt. Merkert, gelernter Volkswirt, promoviert derzeit an der Universität Potsdam und leitet unter anderem auch den Arbeitskreis Wirtschaft und Soziales der Stipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung.

(au) Etwa einen Monat nach dem Mord an der Deutschtürkin **Hatun Sürücü** in Berlin haben rund tausend Menschen gegen Gewalt an Frauen demonstriert, auch die Liberalen Frauen hatten mit ihrer Landesvorsitzenden **Mieke Senftleben** MdA (Reinickendorf) aufgerufen. Die 23-jährige Sürücü war am 7. Februar in Tempelhof auf offener Straße vermutlich von einem ihrer Brüder erschossen worden, weil sie sich dem traditionellen islamischen Lebensstil entzogen hatte.

(au) Vorrecht der Jugend ist’s, wer wollte das bestreiten, auch mal das drangvoll-ungestüme Wort zu suchen. Geht aber dabei das Gefühl für Pietät verloren, wie beim Claim „Alte, gebt den Löffel ab“ des nun ehemaligen JuLi-Bundesvorsitzenden **Jan Dittrich**, dann ist das Zeichen eines Rücktritts nicht unangebracht. Beschäftigungsreiche Tage für den JuLi-Bundesgeschäftsführer **Jürgen Stindt** (Oranienburger Tor) – Anfang April soll auch der Bundeskongress stattfinden. Immerhin, auf eines freut man sich im Verband: „Der Buko wird bestimmt nicht langweilig.“

Leserbriefe

Gisela Babel (LV Hessen)

Liebe Berliner Parteifreunde, vielen Dank für Ihre Zeitung, ich finde sie erfrischend, konkret, auch mal kritisch. Kompliment für den Artikel von Dr. Neidt, sie soll bitte das Papier des Forums zum Thema kinderfreundliches Deutschland nicht lesen, eine Zumutung in mancherlei Hinsicht. Viel Glück!

Dr. Gisela Babel, FDP-Bundesvorstand

Dörte Othter (OV Friedrichstadt)

Mit großer Verwunderung habe ich den Artikel und die Meinung von Frau Jasper (*FDP passiv bei Nebenjobs, LC 02/05*) gelesen!! Ach, Frau Jasper, wieso – erst – jetzt diese Einstellung? Als wir, aus der FDP-Mitte heraus, ein Parteimitglied nach der Offenlegung seiner „Nebenjobs“ fragten, wurde wir abgeblitzt. Warum springen Sie jetzt auf den Zug auf?

Volker Jürgensen (OV Wedding)

Unerwartet spannend wurde es in Schleswig-Holstein am Wahlabend. Als CDU-Chef Carstensen verkündete: „Wie haben die Wahl gewonnen!“ fühlte man sich an Stoiber `02 erinnert. Nun sieht es so aus, als ob Frau Simonis weiter auf ihrem geliebten Posten kleben kann; schade, dass sich die gute Arbeit der liberalen Fraktion im Wählervotum kaum niederschlug.

Ausschlaggebend ist nunmehr der wahlrechtlich privilegierte SSW. Von der 5-Prozent-Hürde befreit, um die Interessen der – seit langem völlig problemlos integrierten – dänischen und friesischen Minderheiten zu vertreten, setzt er sich nun lieber für die Interessen der rot-grünen

Minderheit ein. Das ist legal – aber auch legitim? Erfreulich: Die NPD ist mit 1,9 % klar gescheitert. Es gibt also Hoffnung, dass die selbstentlarvenden Peinlichkeiten der Braunen bei ihrem Wählerpotential, das noch in den Neunzigern die DVU in den Kieler Landtag gebracht hatte, hinreichend abschreckende Wirkung entfalten.

Udo von Massenbach (OV Wilhelmstadt)

Hatun Sürücü wollte leben, wie wir. Sie sollte sterben. Sie wurde am 7. Feb. 2005 auf offener Straße in Berlin ermordet im Namen einer Ehre, im Namen und auf Rechnung.

Hatuns Ehre gebührt allein ihr. Ihre Ehre ist unsere. Ihr Tod trifft uns, unsere Ehre. Das Verbrechen ist eine Tat gegen uns, unser Zusammenleben, das von Liberalen erstritten und gestaltet wurde, im Kampf gegen Diktatur und Menschenverachtung. Mord bleibt Mord. Jedoch: Die Debatte beginnt. Reuerabatt vor Gericht, Verständnis aus dem Sozialangebot der Gutmenschen. Die Täter sind nicht von dieser Gesellschaft. Sie erwarten kein Verständnis. Sie kennen nur: Macht. Zeigen wir sie. Nehmen wir teil an der Aktion: Nein zu Verbrechen im Namen der Ehre. Infos bei Violetta Hartmann. Der OV unterstützt die Unterschriftenaktion von TERRE DES FEMMES. Mit Mieke Senftleben Wahnwache am Tatort in Tempelhof. Veranstaltungsreihe im OV in Vorbereitung.

Wir freuen uns über Post.
Bitte senden Sie Ihren Leserbrief an
redaktion@liberal-central.de
Wir behalten uns vor, Leserbriefe nicht zu veröffentlichen oder zu kürzen.

Termine

März 2005

- 08.03 20.00h OV OT + OV Friedrichstadt: gemeinsame **Mitgliederversammlung** – „Themen 2006: Liberale Bildungspolitik in bundes- und landespolitischer Perspektive“ mit Dr. Tim Stuchtey und Wolf-Dieter Hasenclever – im Löwenbräu (Leipziger Str. 65)
- 10.03 19.00h OV Tiergarten: **Mitgliederversammlung** im Rathaus Tiergarten
- 15.03 19.00h OV Wedding: **Vorstand** im Gaagan (Seestr. 101)
- 16.03 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Lichtblick (Birkenstr. 33)
- 20.03 11.30h OV Tiergarten: **Brunch** – Thema: „Mädels zeigt Eure Titten“, Menschenwürde v. Medienfreiheit, Referenten Antje Karin Pieper u.a. – im Wahlhalla (Krefelder Str. 6)
- 26.03 19.00h OV Wilhelmstadt: **Osterparty** im you're welcome (Große Hamburger Str.15/16)

April 2005

- 06.04 Bundesverband: Antragsschluss für Anträge zum ordentlichen Bundesparteitag 2005
- 12.04 20.00h OV Friedrichstadt: **Mitgliederversammlung** – Thema: Stadtschloss – im Löwenbräu (Leipziger Str. 65)
- 16.04 LV Berlin: **Ordentlicher Landesparteitag** in der Universal Hall (Gotzkowskystr 22) – Infos unter www.fdp-berlin.de
- 19.04 AH-Fraktion: **Frühlingsfest** – Infos unter www.fdp-fraktion-berlin.de
- 20.04 19.30h OV Tiergarten: **Vorstand** im Lichtblick (Birkenstr. 33)
- 24.04 11.30h OV Tiergarten: **Brunch** – Thema: Wirtschaftsförderung in Berlin – im Wahlhalla (Krefelder Str. 6)
- 26.04 19.30h LV Berlin: **Jahreshauptversammlung des Landesausschusses** – Infos unter www.fdp-berlin.de

Mai 2005

- 05.05 - 07.05 Bundesverband: **Ordentlicher Bundesparteitag** in Köln

**Termine im Bezirk werden laufend aktualisiert unter www.fdp-mitte.de
Bitte senden Sie Ihre Termin-Informationen an termine@fdp-mitte.de**

Vorstands-Sitzungen sind, soweit hier genannt, für Mitglieder öffentlich.

Die Redakteure der Ortsverbände bei Liberal Central:

- OV Friedrichstadt: **Stefan Scholz**, Unternehmensberater, mail@sscholz.net
- OV Oranienburger Tor: **Jan Valentin Deichsel**, Rechtsreferendar, deichsel@gmx.net
- OV Tiergarten: **Katja von Maur**, Juristin, katjvonmaur@t-online.de
- OV Wedding: **Volker Jürgensen**, Freiberuflicher Rechtsanwalt, ra-juergensen@ah-p.org
- OV Wilhelmstadt: **Udo von Massenbach**, Publizist, udovonmassenbach@t-online.de

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite www.liberal-central.de eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt. Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter www.liberal-central.de.